

93. Minute

Informationen für die Fußball-Fans
Altona 93 - Anhängerschaft



Nr. 19 - 23. März 2014

In memoriam – Zum 125. Geburtstag von **Adolf Jäger** (31.3.1889 - 21.11.1944)

Die Ära **Adolf Jäger**

Unstrittig ist sicherlich, dass **ADOLF JÄGER** für den Ruhm und den Bekanntheitsgrad von **Altona 93** mehr geleistet hat, als jeder andere. Umso bedauerlicher ist es, dass er heute – 125 Jahre nach seiner Geburt – in Altona und auch beim **AFC** nicht in Vergessenheit, aber doch nicht mehr sehr präsent ist.

„Weihnachten 1907 absolviert Adolf Jäger das erste Spiel für seinen neuen Club. Bezeichnenderweise ist es ein internationales Spiel, mit dem er den Reigen seiner zwanzigjährigen Spieltätigkeit verheißungsvoll eröffnet.“

SEPP HERBERGER, der ehemalige Nationaltrainer aus Zeiten des **DRITTEN REICHES** und der westdeutschen Bundesrepublik, erklärte: *„Adolf Jäger war der Größte, den wir je hatten. Er war ein Stratege.“* **JÄGER** spielte 18 Mal zwischen 1908 und 1924 für die deutsche Nationalmannschaft und schoss über 2.000 Tore für „seine“ **JÄGER-ELF**, die Ligamannschaft des **AFC**, mehr als die brasilianische Legende **PELÉ**.

Zur Würdigung von **ADOLF JÄGER** suchte ich weiter nach Interessantem über das Leben dieses begnadeten Fußballers. Ich fand nicht viel mehr als ehrfurchtsvolle Ehrungen, wenig bis kaum Kritik, über den privaten Menschen **JÄGER** indes fast nichts – als wäre er „nur“ Fußballer gewesen. Es gab dennoch einige Überraschungen.



„Der“ **Fußballer**

In den politischen Wirren nach dem I. Weltkrieg 1914/18 spielte **ADOLF JÄGER** *stoisch* in der Brandung – Fußball. Fußball wird in diesen Jahren zum *passiven* Volkssport Nr. 1 nicht nur in Deutschland mit Zehntausenden von Besuchern in den Stadien.

Von **JÄGER** findet sich keine politische Äußerung, sein Engagement ist rein sportlich und beruflich. **ADOLF JÄGER** steht für den untadeligen Sportsmann. Er war unpolitisch, aber er verweigerte sich der Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten, und das ist mehr, als viele seiner Zeitgenossen und Sportfreunde von sich behaupten können.

Großkampf am Rothenbaum



Unser „Adolf“ im Einzelkampf vor dem HSV-Tor



Der I. Weltkrieg 1914/18

Die „offizielle“ Geschichtsschreibung informiert uns darüber, dass ADOLF JÄGER Reservist des *Infanterie-Regiments Nr. 31* (Graf Bose) in Altona war, hier hatte er seinen Wehrdienst von 1909-11 in deren 5. Kompanie absolviert. Seinerzeit bemühte sich der AFC-Vorstand erfolgreich beim Militär darum, dass ADOLF nicht zu den ‚Langen Kerls‘, der Garde des Kaisers, eingezogen wurde und zur Berliner *Viktoria 89* wechselte! Ein Novum im kaiserlichen Deutschen Reich.

ADOLF JÄGERS letztes Länderspiel vor dem I. WK fand am 4. April 1914 in Amsterdam gegen Holland statt. Beim 4:4 musste sich die deutsche Auswahl eines „unerhörten Lärms und Durcheinandergetöse“ erwehren, „diesem aufbrodelnden Meer erhitzter Leidenschaften, das nichts anderes kennt, als sich unwahrscheinlich grotesk und pittoresk auszutoben.“ In diesem „Orkan der einheimischen Oranjeblusen“ schießt JÄGER zwei Tore zum 2:2-Ausgleich. Dann führt Deutschland durch ein Tor von ‚TULL‘ HARDER. – In Deutschland sei eine solche „unvorstellbare ‚Anteilnahme‘“ am Fußballspiel nicht bekannt, schreibt PAUL DUYSSEN in der *Hanseatischen Sport-Zeitung*, „die Hetz- und Nervenpeitsche, die nichts anderes ist als losgelassene Triebaustummelung, als fanatisierte ‚Einstellung‘ des ‚heiligen, nationalen Egoismus‘“. Sicherlich hatte die deutschenfeindliche Stimmung in den Niederlanden auch mit der politischen Lage vor Kriegsausbruch zu tun ...

Im I. Weltkrieg wird JÄGER zwei Mal verwundet. Außer der Informationen, dass der Krieg auch sein Fußballerleben „wie ein Blitzstrahl“ traf, erfahren wir: „Als Gefreiter d. R. zog er mit dem stolzen aktiven Infanterie Regiment 31 gen Westen. Ungeheure Marschleistungen und schwere Kämpfe hat das Regiment am rechten Flügel der deutschen Armee zu bestehen. Bei Tirlemont in Belgien unweit Lüttich gibt es die Feuertaufe. Nach Jahren beschert das Geschick ihm die Heimkehr.“ Beim Einmarsch deutscher Truppen in Lüttich (Liege) war er demnach dabei, die Soldaten brannten es vollständig nieder. Die Besetzung Tirlemonts (Tienen) fand am 18. August 1914 statt. Diese Taten –wie der völkerrechtswidrige Überfall auf Belgien– gelten als deutsche Kriegsverbrechen im I. Weltkrieg.

Jäger-Spiele im Krieg

JÄGER spielt auch direkt hinter der Front Fußball. TULL HARDER traf ihn im April 1915 in Flandern, als er von einem Fußballspiel „in irgendeinem Kaff auf der Durchreise“ hört, „Ein gewisser Unteroffizier Jäger aus Altona“ soll da mitspielen. Und dass JÄGER, „der Schrecken aller Torwächter“, seine „ungeheure Wucht... im Schlamm der flandrischen Schützengraben“ verloren hätte, ist

Adolf Jägers Wirkungssstätte - das am 30. Oktober 1921 neu eingeweihte AFC-Stadion





ebenso falsch, wie die Erzählung, er sei über die vollen vier Jahre im Krieg gewesen. Natürlich hatte er auch Urlaub, aber es ist unglaubwürdig, wenn man die Spiele auflistet, an denen ADOLF JÄGER zwischen 1916-1918 teilnahm. Und diese fanden in der Heimat statt:

Im Februar 1916 spielt er mit **Altona 93** gegen den neuen Groß-Hamburger Meister **St. Georg**. Ende April 1917 gewinnt der **AFC** das Viertelfinalspiel um die Norddeutsche Meisterschaft gegen den **Bremer SC** – ebenfalls mit ADOLF JÄGER 4:3. Für die Saison 1917/18 steht er im Kader und der **AFC** gewinnt im Oktober 1917 gegen **Uhlenhorst-Hertha/Germania** mit 8:1. Beim Jubiläumsspiel zum 25. Gründungstag spielt **Altona 93** gegen den Berliner Meister **Hertha BSC** – es ist der 15. Juni 1918 und damit gleichzeitig das 30-jährige Thronjubiläum von Kaiser Wilhelm II –, beide Mannschaften können „weitgehend ihre Soldaten einsetzen und spielen mit fast stärkster Aufstellung“.



Auch das Spiel um die Norddeutsche Meisterschaft gegen den Bezirk **Wilhelms-haven** wird mit JÄGER am 30. Juni in Hamburg mit 9:1 gewonnen. ADOLF JÄGER spielte weiterhin bei sieben Spiele im DFB-Bundespokal (**Kronprinzenpokal**) für den NFV mit. - Der Krieg endete bekanntlich erst am 11. November 1918.

Hinzu kamen zwei Freundschaftsspiele 1914 gegen Süddeutschland in Hamburg (3:1) und Stuttgart (1:3) sowie 1916 zweimal gegen Berlin in der Reichshauptstadt (4:2) und in Hamburg (1:0). Am 17. November 1918 „gewinnt **Altona 93** durch zwei Tore von Jäger und Koch“ das Ligaspiel gegen **Union 03** mit 4:3.

Berufliches

Natürlich ist klar, dass auch die damaligen Amateure nur für Geld Fußball spielten. Und der **AFC** verdiente recht ordentlich bei bis zu 25.000 Zuschauern, aber nirgends finden sich Abrechnungen über diese Spiele ... **Altona 93** hatte vor und nach den beiden Weltkriegen „Geld wie Heu“.

So mag es dann auch nicht verwundern, wenn ADOLF JÄGER bereits Anfang Januar 1919 in der Altonaer Hamburger Straße 100 [heute: Max-Brauer-Allee] ein Zigarrenhaus eröffnet – direkt neben *Kaiser's Kaffee* an der Ecke Schulterblatt. Und am 29. Januar 1921 eröffnet er mit seinem Vereinskameraden G.H. KOCH ein Herrenausstattergeschäft in bester Hamburger Innenstadtlage – direkt gegenüber dem Rathaus in der Hermannstraße 39: *Jäger & Koch*. Keine drei Wochen später erfolgt dort ein schwerer Einbruch mit 10.000 Mk. Schaden und eingeschlagener Fensterscheibe. Ab 1927 gehört den beiden Fußballern das Bekleidungsgeschäft allerdings bereits nicht mehr. Sie haben es an einen Herrn Vespermann verkauft.

ADOLF JÄGER besaß ab 1926 in der Mercurstraße 5 [S-Bahnhof Sternschanze] eine Anzeigenvermittlung namens *Adolf Jäger & Co.*, die einige Inserate in den *Vereinsnachrichten* von **Altona 93** bis 1926. Seine Mitgesellschafter waren die Herrn JULIUS SELIG und – JOHN JAHR, der spätere Verlagsgründer von *Gruner+Jahr (stern)*. Ab 1927 ist ADOLF JÄGER wieder Alleininhaber mit Sitz in der Michaelisstraße 19. – Ab 1930 existierte keines seiner Geschäfte mehr.

Sechszehn Jahre deutscher Internationaler

ADOLF JÄGERS größter Ehrentag ist sicherlich die Ehrung zu seinem 50. NFV-Spiel am 6. Februar 1927 für Norddeutschland gegen Westdeutschland (4:3). Der fast 38-jährige schießt zwei Tore und wird an der «Hoheluft» frenetisch gefeiert: „Adolf Jäger wurde begeistert gefeiert, unzählige Male geknipst, stürmisch applaudiert, großartig beschenkt. Der bescheidene und stille Mensch stand fast verwirrt zwischen der Hast des Geschehens.“ Danach lief er wie ein „Primaer, der eine Prämie entgegennimmt, und dem das Herz vor Freude hämmert“ die Stufen der Tribüne hinauf, um die Glückwünsche und Ehrungen über sich ergehen zu lassen. Er bekommt durch HENRY BARRELET (HSV) vom NFV „als Ehrengabe eine goldene Uhr“ geschenkt und





vom Senator Kirch im Auftrag des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen die **ADLER-PLAKETTE** verliehen. Nicht umsonst heißt es in der *Sport-Chronik*: „Weder die Adlerplaketten noch der Wimpel des DFB (...) noch der begeisterte Applaus, den seine Tore auslösten, noch das pietätvolle Schweigen, wenn ihm entschuld-bare Fehler unterliefen, das alles kann der Dank an Adolf Jäger nicht sein – der Dank an diesem Mann als Spieler liegt im Herzen der Jugend, die in ihm den Prototyp des Sportmannes, das allein erstrebenswerte Ziel, sieht. Sehen muß!“



Adolf Jäger wohnte seit 1929 im Lunapark 2, IV. Stock, in Altona – nahe seinem ersten Fußballverein **Union 03** und seinem Geburtsort am Eimsbütteler Marktplatz – und starb am 21. November 1944 als Luftschutzwart am Altonaer Fischmarkt bei der Explosion einer Fliegerbombe mit Spätzünder. Kurz vorher starb sein Sohn Rolf am 10. Juni 1944 bei einem Luftangriff in Frankreich. Nach dem II. Weltkrieg ehrt der **AFC ADOLF JÄGER** zu seinem 60. Geburtstag am 31. März 1949 mit einer Gedenkfeier und der Einweihung eines Ehrenmals auf dem Altonaer Friedhof

Wie formulierte PEJOTT* im April 1949?

„Der schönste Spruch, den man unserm großen Adolf nachrufen kann, müsste lauten:
Im Leben lieb und wert, im Tode unvergessen!“

Karikatur der **Hanseatischen Sport-Zeitung (HSZ)**. Die Zeichnung ist von «Buby» zum Spiel (1921) **VfL Altona 93 - Duisburger Spielvereinigung**, ein 3:2-Sieg.



☞ Dieser Artikel ist nur ein kleiner Auszug aus einem längeren Beitrag über **ADOLF JÄGER**. Ein weiterer Artikel soll in der kommenden Ausgabe der *All to nah* erscheinen und zu Saisonstart 2014/15 ist ein kleines Buch mit Spielberichten, Karikaturen und dem kompletten Text geplant.

In dieser Ausgabe entfällt die Rubrik *Geschichte von Altona 93*; die Serie wird in der nächsten **93. Minute** natürlich fortgesetzt. •

* Pejott – das ist **PAUL JENS**, Sportjournalist der *Altonaer Nachrichten* (ca. 1926 - 1933) und Schriftführer der *AFC-Vereinsnachrichten* bis zu seinem Tode am 31. Januar 1953.

AFC-Stammfisch

jeden 2. Montag im Monat, in der Club-Kneipe **achtzehn93** in der Griegstraße 62 – regelmäßig mit Ligaspielern/Trainer – nächster Stammtisch am

14. April 2014 - ab 19 Uhr

93. Nr. 19 * 23.3.2014 - Auflage: 700 Stück
Heimspiel gegen den TuS Dassendorf

Gedruckt von **drucktechnik Altona**

abpiffi